

Tiefstand bei Einbrüchen

Polizei stellte im Gottenheimer Gemeinderat die Kriminalstatistik für 2017 vor

Gottenheim. Zu wenig Personal und zunehmend neue Themen, wie etwa die Flüchtlinge in den Gemeinden – das sind die Probleme, denen auch die Polizeiposten vor Ort gegenüber stehen. In der Gemeinderatssitzung am 26. April stellten Armin Zeller vom Polizeiposten Bötzingen und Thomas Hagnberger, Leiter des Polizeireviers Breisach, die Kriminalstatistik für das Jahr 2017 in der Gemeinde Gottenheim vor.

„Die Vorstellung der Kriminalstatistik erwarten wir jedes Jahr mit Spannung“, so Bürgermeister Riesterer. „Wir wollen wissen: Wie sieht es in Gottenheim aus. Gibt es Probleme, bei denen wir reagieren müssen.“ Thomas Hagnberger konnte Entwarnung geben. „Gottenheim ist nach wie vor eine sichere Gemeinde“, beruhigte er die Gemeinderäte. Es sei zwar ein Anstieg der Gesamtstraftaten um 26 Fälle zu verzeichnen auf insgesamt 139 Straftaten, bei einem Rückgang der Aufklärungsquote von 69 Prozent auf 59,7 Prozent. „Das ist aber nicht bedenklich“, so Hagnberger. In einer kleinen Gemeinde mit um die 100 Straftaten seien schon kleinere Abweichungen statistisch gravierend. So sei der Anstieg bei den Körperverletzungsdelikten um fünf Fälle auf neun Straftaten mit einem plus von 125 Prozent gleichzusetzen. „Hier fallen aber vor allem zwei größere Streitereien ins Gewicht.“

Hagnberger erläuterte, das zum



Armin Zeller (von links) vom Polizeiposten Bötzingen und Revierleiter Thomas Hagnberger berichteten Bürgermeister Christian Riesterer und den Gemeinderäten von den Entwicklungen der Straftaten in Gottenheim. Foto: ma

Beispiel das Anzeigeverhalten zu sexuell motivierten Straftaten oder Kindeswohlgefährdungen nach dem Missbrauchsfall in Staufen derzeit erhöht sei. Drogendelikte dagegen tauchten nur dann in der Statistik auf, wenn die Polizei aktiv werde, und Kontrollen mache.

Bei den Diebstahlsdelikten ist ebenfalls ein Anstieg um 25 Fälle zu verzeichnen, auch ein Anstieg der Straßenkriminalität um 14 Fälle auf 24 Fälle wurde errechnet. Dem steht ein Rückgang bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten um 26 Fälle auf 32 Fälle gegenüber.

Bei den Wohnungseinbrüchen wurde im Jahr 2017 in Gottenheim ein neuer Tiefstand erreicht, wie Hagnberger berichtete. Im Oktober habe es eine kleine Serie mit Firmeneinbrüchen im Gottenheimer Gewerbegebiet gegeben und fünf Gartenhäuser wurden ausgeräumt.

Immer wieder werde Treibstoff von Baumaschinen abgepumpt.

Bei der Häufigkeitszahl - die Anzahl der Straftaten, hochgerechnet auf 100.000 Einwohner - liegt die Tuniberggemeinde Gottenheim mit im Jahr 2017 4.793 Fällen über dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (4.717), jedoch unter dem Wert des Breisacher Polizeireviers (4.902) und weit entfernt von der Grenzstadt Breisach (7.805). 70 Tatverdächtige konnten 2017 in Gottenheim ermittelt werden, davon waren 18 unter 21 Jahren.

Wegen der angespannten Personalsituation im Revierbereich, so Hagnberger, müsse man Schwerpunkte setzen. Er appellierte aber an die Bürgerinnen und Bürger, sich nicht zu scheuen, Vorfälle zu melden und sich mit Problemen an die Polizei zu wenden, denn: „Dafür sind wir da.“

Marianne Ambs